

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0034

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

gedachte Umschreibung zwar Griechisch abgedruckt, aber die Lateinische Uebersetzung derselbigen unterlassen habe. Hernach meldet er von der Venetianischen Ausgabe der Konnischen Umschreibung und sagt, daß dieselbige zu Brescia gefunden werde, und wirklich in seinen Händen sich befinde, obwohl einige Venetianische und Florentinische Gelehrten dem Herrn Feuerlin zugeschrieben hatten, es wäre keine Aldinische Ausgabe dieses Werkes in den Italianischen Bibliotheken anzutreffen. Neben diesem handelt der Herr Cardinal von einer raren Ausgabe der Gedichte Gregorii Nazianzeni, welche Aldus geliefert, dergleichen von den Homero-centricis, welche derselbige nebst verschiedenen Christlichen Poeten abdrucken lassen. Ihre Eminenz verbessern die Nachrichten des unvergleichlichen Bücher-Kenners Alberti Fabricii in Ansehung dieses Werkes, dann derselbige hatte die Ausgabe desselbigen in das Jahr 1504. gesetzt, da sie in das Jahr 1502. gehört. Ferner hatte er die Lateinische Uebersetzung einem gewissen Petro Candido zugeeignet, da derselbige in der Vorrede nur dieses sagt: Homero-centra excrisimus & correximus. Wie man Homero-centra hat, so hat man auch Centones Virgilianos. Der Herr Cardinal bemercket, daß Fabricius, da er von dem Verfasser der Homero-centrorum gehandelt, die Aldinische Ausgabe nicht vor sich gehabt haben müsse, weil er sonst nicht würde unterlassen haben von Proba einer Römischen Matron Meldung zu thun, indem die Aldinische Vorrede sagt, einige hielten darsür, Proba hätte so wol die Homero-centra, als die Virgilianische Centones verfertigt. Endlich giebt der Herr Cardinal von gemeldetem Candido Bericht, von dem bis daher niemand etwas hat wissen wollen. Er sagt: er sey ein Mönch, und besonderer Freund des Manutii gewesen. Die Epistel beschleußt eine Nachricht von Antonii Bordati, dergleichen Christophori Hegendorphini Uebersetzungen der Umschreibung des Nonni. Der Herr Cardinal zeigt, daß Fabricius, Sylburgius und

Nansius Bordato Unrecht gethan, da sie ihn angeklaget, daß er in seine Uebersetzung einige Verse eingeschalten, die nicht des Nonni Arbeit wären, auch nicht den Geschmack derselbigen hätten. Der Herr Cardinal versichert, daß sich diese Verse in der Aldinischen Ausgabe befänden, folglich Bordatum von dem Verdacht begangener Untreue befreieten. Der Herr Professor Feuerlin wird Ihrer Eminenz vor diese Nachrichten Dank wissen, und sich das Publicum verbinden, wenn er fernerhin durch seine Fragen Gelegenheit giebt, daß Ihre Eminenz ihr kritisches Licht leuchten lasse, und die Protestantischen Gelehrten zu ihrer Erstaunung dadurch überzeugt werden, daß dieser würdige Cardinal, der den Bischöfen der ersten Kirche nacheifert, ein noch größserer Polyhistor und Bücher-Kenner sey, als Fabricius und Maittaire gewesen.

Leipzig. Fortsetzung der Recension über die Uebersetzung der Grund-Lehren der Natur-Wissenschaft des Herrn von Muschenbroecks.

S. 840.

Spiritus — ex templo a pruna incenditur, diß verkehrt der Uebersetzer und sagt: so wird er (der Geist) augenblicklich die selbe (Kohle) anzünden. Zu dem ist hier noch hinein gesickt worden: diß geschehe, wenn man den Wein-Geist auf die Kohle gieße; wovon der Herr Verfasser hier nichts, und oben das Gegentheil sagte, indem er fordert, man soll die glüende Kohle in den Wein-Geist legen.

Dioptrum vstorium ist durch Brenn-Spiegel gegeben worden. Wer Dioptrum und Catoptrum nicht unterscheidet, sollte sich zu Herrn von Muschenbroecks Werke nicht wagen.

C. XXVII.

S. 845. Es heißt: wenn man mit einer zarten Nadel-Spize ein Löchlein sticht. Aber der Herr Uebersetzer hat vergessen zu sagen, worin mans stechen soll. Das Original sagt: chartæ infligendum esse.

S. 850.
Spacia, Vorderungen.

Plurimorum annorum observationes. Die Beobachtungen von verschiedenen Jahren.

S. 852.
p. 482. lin. 11. der Uebersetzung steht r' anstatt r".

Die Worte: Est quadratum hujus velocitatis = 2672188510489; sind gar ausgelassen.

Petala Florum, die Keiser der Blumen.

S. 853.
Lucis radius integer instar fasciculi est ex aliis radiolis compositi. Hier bedient sich die Uebersetzung solcher Worte, die den ganzen Sinn des Verfassers verderben. Sie heißt so: Der ganze Stral ist wie eine **Schnur**, die aus vielen andern Strälchen **zusammengedreht** ist. Wo steht doch etwas vom **Zusammendrehen**?

C. XXVIII.
S. 860. Lin. 5. hujus 14. steht OC, statt OE.

S. 861.
Lin. vlt. S. anstatt OKSX soll OKSF gesetzt werden.

S. 864.
Directionibus oppositis ist durch einen Druck-Fehler gegeben: mit entgegen gesetzten Kräften.

S. 866.
Lin. antepen. S. steht 1, 6 : 1 : anstatt daß es im Originale heißt: 1, 16. ad 1.

S. 867.
Wie in folgende Uebersetzung Ambra gekommen seyn muß, ist sehr schwer zu begreifen. Die Lat. Worte heißen so: An Vitri, an Electri partes quiete different? — est enim vis Electri ad eam in Vitro, veluti 13654 ad 5436. Die Uebersetzung aber ist diese: Wie sind wol die Theile des Glases und eines Electrischen Körpers, z. B. des Ambra, in ihrer Ruhe verschieden? — denn die Kraft die Strahlen zu brechen im Ambra verhält sich zu

dieser Kraft im Glase = 13654 : 5436. Wenn hat Electrum jemals Ambra geheissen?

S. 869.
Siue eam, (sc. resistentiam) in Fluidis majorem quam in Solidis, siue contrariam statuerunt (sc. resistentiam.) Diese Worte sind abermal dem Sinne des Herrn Verfassers zuwider übersetzt worden: Sie mögen annehmen, entweder, daß dieselbe (Strahlenbrechung) in den flüssigen Körpern weit stärker ist, als in den festen, oder daß daß Licht in den festen Körpern stärker gebrochen wird, als in den flüssigen.

S. 870.
Statt DOC, lese man DOF.

S. 871.
RC, qui est sinus Anguli incidentiæ, und DF, sinum anguli refractionis. Dief ist in der Uebersetzung weggelassen.

S. 873.
p. 496. lin. 4. statt OT muß OF gesetzt werden.

S. 877.
Neddletonus ist im Deutschen abgekürzt Nedlot gegeben worden.

Tum Solis Lunæ apparitio supra Horizontem, cum jam occiderint. Die Uebersetzung sagt: Wie dieses an denen Erscheinungen der Sonne und des Mondes, wenn sie über dem Horizonte erscheinen. Das vornehmste ist hier abermal weggelassen. (Wenn sie nemlich schon untergegangen sind. Man muß aus dieser und noch vielen andern Stellen urtheilen, daß Herr Professor Gottsched unmöglich der wahre Uebersetzer oder Aufseher dieses Wercks gewesen seyn könne. Sollte wohl der Uebersetzer der Fontenellischen Gespräche von mehr als einer Welt nicht weiter in der Astronomie gekommen seyn? Unmöglich kan ihm verborgen seyn, daß alle himmlische Körper wegen der Strahlenbrechung bald in dem Horizonte erscheinen, und später daraus verschwinden, als ihre Stellung gegen der Er-

de alsdann mit sich bringt. Wie könnte aber dieser so grosse Mann seinen Ruhm einer so ungetreuen Feder anvertrauen, als sein erwählter Herr Uebersetzer hat.

Lin. vi. siehet B statt L.

S. 878.

Im Lateinischen stehen folgende Verhältnisse: vti 9434 ad 7071, siue vt 4, 002 ad 3, proxime vti 4 ad 3. Diß ist nun im Deutschen so verderbt. Wie 9434 : 7071, oder wie 2, 002 : 13; d. i = 4 : 3.

Datur ratio sinuum vti 8097 ad 5240. proxime vti 17 ad 11. ist nicht wohl gegeben, oder am nächsten wie 17 : 11. Die genaue Verhältniß ist 8097 : 5240, die dieser zunächst beykommende aber, in kleinern Zahlen, ist 17 : 11.

Refrangibilitas radiorum ist nicht recht ausgedrückt: Das Brechen der Stralen. Das Brechen heist Refractio, und nicht Refrangibilitas.

S. 897.

Ich weiß nicht, ob jemand folgende Worte verstehen wird: Vor dem Brechungs-Raume der Stralen wird daher von dem umgebrosenen Lichte erleuchtet seyn. Ich will die Lat. Worte des Herrn Verfassers hieher setzen, man wird aus diesen leicht sehen, was der Uebersetzer hat sagen sollen: Adeo, vt post Medium semper infracta lucis claritas obseruetur

Die Worte: plus lucis intercipit vas plenum Aquæ, Spiritus, Olei, sind so übersetzt, daß der Genitiuus des Wortes Spiritus, wodurch es sich auf vas plenum bezieht, gar nicht ausgedrückt ist, auch Olei ganz ausgelassen worden.

C. XXIX.

S. 885. Punctum, e quo radii diuergentes, recta producti, venissent; Diese Worte sind in der Uebersetzung ganz verkehrt worden: sie heißen daselbst so: der Punct, in den divergirende Stralen, wenn sie gerade fortgiengen, endlich fallen möchten. E quo, und in quem, sind doch sonst so schwer nicht zu unterscheiden. Und ich möchte mir doch vorstellen können, wie di-

vergirende Stralen zusammen stießen? Es ist mir eben so beareißlich, als wenn ich höre, ein schwerer Körper steigt vermöge seiner Schwere von selbst in die Höhe; oder wenn in einer gewissen gelehrten Zeitung die Gottschedische Uebersetzung der Muschenbroeckischen Natur-Lehre der Welt angepriesen wird als ein gutes Buch.

S. 886.

Muß lin. 1. AB stehen.

Non multum heist nicht: nicht gar zu viel.

Lin. 8. steht SB statt SD, wie auch lin. 12. dieses S.

Lin. 17. OP, statt CP. Lin 21. COD statt CAD.

S. 887.

Lin. 6. steht TK, statt TQ. Lin. 11. KL statt LM.

S. 888.

Lin. 9. siehet KD statt OD.

S. 889.

Lin. 1. pP, statt PR.

Focus imaginarius heist nicht wohl der scheinbare Brenn-Punct.

Fläche N, ist eingestrichelt, ohne daß das Original damit einstimmt, so wenig als die Vorstellung in der Figur.

S. 890.

Statt dessen siehet im Deutschen S. 899.

S. 891.

Lin. 5. siehet S anstatt G.

p. 522. Lin. 5. muß stehen GB : FB anstatt GB : AF.

S. 892.

Lin. 18. S. siehet DpA, welches DpF heißen sollte.

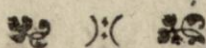
Lin. 26. muß AL, statt AS gesetzt werden.

p. 527. lin. 1. ist das Wort werden zu viel

Lin. 5. daselbst ist, und gebrochen worden, unnöthiger Weise und unverständlich angehängt worden.

S. 893.

Ad centrum F absque Refractione transibunt. Diese Worte sind in der Uebersetzung unrichtig



unrichtig folgender gestalt ausgedrückt worden: so gehen sie ungebrochen durch den Mittel-Punct.

§. 894.

Lin. 4. §. muß statt FA, gesetzt werden FAI.

§. 896.

Die Worte: Si punctum radians inter F & G fuerit, erunt refracti BD, AM, sind gar ausgelassen worden.

p. 524. lin. 6. stehet SA, sollte LA heißen.

Lin. 18. Ist der Fehler des Lateinischen Originals, da EC statt ED stehet, getreulich nachgeschrieben worden.

§. 897.

Superficies sphaerica conuexa heißt bey dem Herrn Uebersetzer eine hohle Kugel-Fläche. Daß dieses kein Druck-Fehler, stehet man aus dem folgenden, da er um seine Uebersetzung mit der Vorstellung einiger-massen übereinstimmig zu machen, dem Sinn des Herrn Verfassers und der Figur zuwider, die Strahlen DB und CA aus dem dünneren Raume, das ist aus Z, heraus fallen läßt.

Weil, folglich; sind keine auf einander passende Verbindungs-Wörter, weil zieht so nach sich; das sollte man bey einem so großen Verbesserer der Teutschen Sprache, als Herr Professor Gottsched ist, nicht erinnern dürfen.

Radius GA retro ducatur, ist ungemeyn

zierlich übersezt: Ziehet und bringet CA zurücke. Ist es etwa eine neue Figur? die Tautologie?

Radii conuergentes, in einander laufende Licht-Strahlen, scheint nicht wohl ausgedrückt zu seyn.

p. 526. §. 898. lin. 4. vom Ende des §. aufwärts muß PA statt BA gesetzt werden.

C. XXX.

§. 900. Hier ist der Sinn ganz verkehrt worden. Es heißt: 1.) Quoniam sinus anguli refracti LFO, est ad sinum incidentiae GFE, vti 11 ad 17. 2.) FLP angulus = LFO, 3.) ac sinus anguli FLP ad RLN, vti 11 ad 17. erit angulus RLN = EFG. Es ist klar genug, daß alle diese commata 1. 2. 3. sich als Antecedentia auf das einige Consequens; erit angulus RLN &c beziehen. Man sehe nun dagegen die Gottschedische Uebersetzung an: Da nun der Sinus des Refractions-Winkels LFO: Sinus des Einfalls Winkels GFE = 11:17; so ist der Winkel FLP = dem Winkel LFO &c. Hier wird nun eine Folge gemacht, die weder im Original stehet, noch vor sich wahr ist; sondern die Gleichheit dieser beyden Winkel wird um der Parallelen AB und CD willen schon vorausgesetzt, und nur als ein Grund, der in die nachgesetzte Folge seinen Einfluß hat, angeführt. Doch es scheint die Geometrie sey des Herrn Uebersetzers Werk nicht. Man wird ihm also dieses verzeihen müssen.

(Die Fortsetzung folgt nächstens.)

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Histoire des Helvetiens, Aujourd' hui connus sous le nom de Suisses. Ou Traité sur leur Origine, leurs Guerres, leurs Alliances, & leur Gouvernement, par M. le Baron d'ALT de Tiefenthal, Avoier de la Ville & Republique de Fribourg, & Commandant Général du Militaire, Tome Premier, à Fribourg en Suisse, 1749. 8vo. à 1 fl.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.